

Fenster, das steinerne Lesepult und die steinernen Altarschranken, rote und grüne Paramente, sowie ein eichener Paramentenschrank und in neuester Zeit ein wertvolles Altarkruzifix beschafft. 3. 1718 vermachte weiterhin der Amtmann Johann Heinrich Brückner, nachdem ihm auf einer amtlichen Reise das Pferd unterm Leib vom Blitz erschlagen worden war, ohne daß er selber Schaden genommen hätte, aus Dankbarkeit der Kirche 160 Thaler, deren Zinsen in Höhe von 19 Mk. an die Geistlichen und Kirchenbeamten der Katharinenkirche verteilt werden. 4. Endlich ist im Jahre 1733 vom Amtsadjutanten Johann Christian Klügel zu Gunsten der Geistlichen an der Katharinenkirche ein Legat von 200 Thaler errichtet worden, dessen Zinsen 24 Mk. betragen.

II.

Das Äussere der Kirche (nebst Beschreibung der Glocken).

Die Katharinenkirche ist im edelsten gotischen Stile aus röthlichem Sandstein gebaut. Ihr steiles Dach ist mit Schiefer gedeckt. Eine steinerne Wendeltreppe führt in einem an der Nordwestseite der Kirche angebauten Treppenturm zur nördlichen Empore und zum Dachboden hinauf; ein an der Südwestseite befindliches Türmchen, das 1893 angebaut ward, enthält gleichfalls eine steinerne Wendeltreppe; auf ihr gelangt man zum Orgelchor und zur südlichen Empore. Die Gesamtlänge der Kirche beträgt 40 m bei einer Breite von 20 m; das Mauerwerk bis unters Dach hat eine Höhe von 12 m. Drei Haupteingänge, und zwar auf der West-, Nord- und Südseite, vermitteln den Zugang zum Gotteshause; der Nord- und Südeingang

sind mit stilvoll verzierten Vorhallen versehen. Außer diesen Eingängen ist auf der Südseite ein Pfortchen vorhanden, das auf den Altarplatz führt, während man durch eine Thür auf der Nordseite in die Sakristei gelangt.

Der auf dem Kirhdach aufstehende kleinere Turm (sogenannte Dachreiter), der nur um 4 m niedriger ist als der Hauptturm, ist ganz aus Holz gebaut und mit Schiefer gedeckt; er ist mit einem vergoldeten Knopf gekrönt, über dem sich eine Wetterfahne in Gestalt einer Sonne befindet.

Der 62 m hohe, spitze, gleich der Kirche mit Schiefer gedeckte Hauptturm, dessen aus Sandsteinquadern aufgeführtes Gemäuer wahrscheinlich vom Jahre 1329 herrührt, ist an die Westseite der Kirche angebaut. Er beherbergt fünf Glocken, von denen die beiden größten im Jahre 1482 von Oswald Hilliger aus Freiberg gegossen sind. Die 55 Centner schwere große Glocke trägt neben dem Bilde der heiligen Katharina die Inschrift:

S. K. (= Sancta Katharina): T (= dreiarmiges Kreuz).

Osanna sona, dira tonitrua fuga

Sis plebi salva, animorum gratie fusa

MCCCCLXXXII

(= Rufe Hosianna, vertreibe den furchtbaren Donner, Sei wohlbewahrt dem Volke, gegossen zur Begnadigung der Seelen 1482).

Auf der zweiten Glocke steht der Name Benedicta (= die Gesegnete), ebenfalls ein Kreuz (T) und die Inschrift:

Altripotens salva, sanctorum meritis juva

Ut gens plantetur tonitruumque solvetur

MCCCCLXXXII.



Inneres der Katharinenkirche zu Zwickau.